

28.01.2011 05:16 Uhr

# Unfall auf B1: Tanklaster durfte Strecke nicht befahren

DORTMUND Der am Mittwoch bei der Auffahrt von der B 236 auf die B 1 verunglückte Tanklastzug aus Neumünster hätte diese Strecke wegen eines Gefahrgut-Transportverbots gar nicht nutzen dürfen. Das ergaben jetzt Recherchen unserer Redaktion.

Von Peter Bandermann und Oliver Volmerich

Der LKW mit 24 Tonnen Methanol an Bord war in Richtung Unna unterwegs als er umstürzte. (Frank Bock (Pressebild Bock))

Hintergrund: Die Fahrt des Tanklasters führte kurz vor dem Unfall durch den Wambeler Tunnel – dort ist die Durchfahrt für diese Spezial-LKW nach Brandkatastrophen u. a. in den Alpen strikt verboten.

## **Zu schnell gefahren?**

Erste Zeugenaussagen belasten den schwer verletzten Fahrer: Der 57-Jährige sei zu schnell gewesen, so die übereinstimmenden Aussagen der Verkehrsteilnehmer am Unfallort – und die hatten, so Feuerwehr-Sprecher Dietmar Höckmann, „größtes Glück“.

Denn der Tanklaster war bei der Auffahrt von der B 236 auf die B 1 am Ende der Kurve auf die linke Seite gekippt und in dieser Lage über drei Spuren in die Leitplanke gerutscht. Parallel fahrende Verkehrsteilnehmer wären unter dem mit 24 Tonnen Methanol beladenen Transporter eingequetscht worden. Die Staatsanwaltschaft hat den von der Feuerwehr ab 21 Uhr leergepumpten Transporter beschlagnahmt, um Aufzeichnungen u. a. über das Tempo sicherzustellen.

## **Fahrten abseits der Mautstrecke**

Das Unglück nährt grundsätzliche Bedenken. „Ein Fahrverbot für Gefahrguttransporter auf der B 1 ist längst überfällig“, meldete Claude Mathé aus Huckarde sich nach unserer Unfall-Berichterstattung in unserer Redaktion. Mathé: „Die B1 ist von Wohngebieten umgeben.“ LKW-Fahrer nutzten die B 236 und die B 1, um abseits der Mautstrecken Geld zu sparen.

Für eine Mautpflicht auf der Bundesstraße setzt sich seit Jahren auch schon die Bürgerinitiative (BI) der B1-Anwohner ein, die ebenfalls die Maut-Flucht vieler Brummi-Fahrer beklagt. Generell fordert die BI ein Durchfahrtsverbot für LKW auch am Tage.

Das sei auch mit Blick auf die Stickstoff-Dioxid-Belastung nötig, um die neuen gesetzlichen Vorschriften einzuhalten, ist Dr. Volker Kreibich von der BI überzeugt. Aber eine Mautpflicht könnte schon weiterhelfen.

## **Mautpflicht gefordert**

Unterstützung bekommt die BI dabei durch die Umweltdezernenten aus dem Ruhrgebiet. Sie fordern in einem gemeinsamen Papier die Mautpflicht für alle Bundesstraßen mit hohem Transitverkehr.